

Chronik von Schuttern.

131

145.* Anno 1477 in feriis vinculorum Petri abbas Joannes** temporalem jurisdictionem acceptavit Argentinæ a Berchtoldo comite in Hennenberg, decano Montagino, ex iussu fratris Philippi, episcopi Baberbergensis***. Anno 1490 idem regalia suscepit sive temporalem administrationem ab Henrico, episcopo Baberbergensi, cum rediret ex capitulo Baberbergensi provinciali apud Noricos† habito, licet iterata susceptio non fuerit necessaria.

146. Anno domini 1491 decima die augusti in feriis d. Bartholomei naturae concessit reverendus dominus Joannes Villus abbas. quo eodem anno 25. Augusti dominus Joannes Widel††, Gersbacensis, Hirsaugiensis

* In diesem Kapitel haben Volk, Gerau und der Anonymus, wie es scheint, mit Absicht die Einführung der Bursfelder Reformation übergegangen, worüber das Notariatsinstrument im Karls. Archive vorhanden ist, vom 19. Nov. 1489. Es waren in Schuttern versammelt: die Aebte von Hirsau und Aspirtsbach, der Magister Christoph von Utenheim und Michael Vogheim, beide vom Bischof von Straßburg geschickt, und Werner Bluff, der Commandant von Geroldssee von Seiten des Pfalzgrafen. Darauf traten folgende Mönche aus dem Kloster: Heinrich Röder, Heinrich Rosenfeld, Georg Wibergrün, Lazarus Armbruster und Ulrich Wei. Sie erhielten vom Abte eine jährliche Pension von 26 fl. rb. und ihr Vermögen fiel bei ihrem Tode dem Kloster anheim. Tritheimius übergeht diese Vorfälle.

** Im Bamberger Archive befindet sich eine Notars-Urkunde über die Belehnung des Abtes Johann II., ohne Jahr und Tag, mit teuffcher Aufzählung der Lehnstücke, wie bei der Urkunde von 1434. Angehängt ist ein grünes parabolisches Abtsiegel, stehender Abt unter gotthischem Baldachin, unten sein Wappen. Umschrift: S. JOHANNIS FVLL ABBAS IN SCHVTER.

*** Hierher gehört Kap. 133.

† apud Noricos ist in Kärnten, wo Bamberg bis 1759 Besitzungen hatte. Der Revers des Abtes über diese Belehnung von 1490 findet sich noch im Bamberger Archive. Er lautet wie der von 1477 und enthält noch den Lebensseid eingefügt.

†† Im Bamberger Archive befindet sich der Lebensrevers dieses Abtes von 1492. Das runde rote Abtsiegel trägt die Umschrift: S. FRIS. (fratris) IOHANNIS VIDEL ABBATIS IN SCHVTRA.

Das Notariatsinstrument über die Wahl des Johann Widel per viam compromissi simplicis, vom 25. Aug. 1491 ist im Original im K. A. Der Prior und Convent von Schuttern zeigten dem Bischof von Straßburg das Resultat der Wahl mit folgendem Eingange an: quia propter vacationem diuinam monasteria, pastoralibus solaciis, gravia in spiritualibus et temporalibus dispendia patiuntur, ideo (folgt die Zeitangabe, den 10. Aug.) defuncto domino Johanne, abbate novissimo, et ipsius corpore tradito ecclesiastice sepulture, ne ipsum monasterium viduitatis sue incommoda diucius deploraret, fuit a presentibus dies mensis Augusti ad electionem futuri abbatis celebrandam assignatus. Convocatus igitur secundum statuta nostra (die Bursfelder Reformation) venerabilibus dominis, Blasio Hirsaugiensis, Jacobi Gotzaugiensis (Gottesau bei Karlstraße) visitoribus nobis ratione capituli annalis novissime deputatis, et Iheronimo Alpierspacensis monasteriorum

monachus, eodem tempore Reichenbachensis prior, designatus est abbas Schutteranus et per Albertum Arabbatibus, aliisque convocandis in termino supradicto, post invocationem sancti spiritus per sollempnem et devotam missam de eodem in presencia omnium electorum celebrationem ac saluberrime eucaristie sacramenti eligentium communionem aliisque iuxta sacri Basiliensis concilii decreta rite peractis (f. S. 48 Anmerkung), pulsata campana ad capitulum nostrum omnibus, qui deherunt, voluerunt et potuerunt commode interesse, convenientibus, lecto ante omnia capitulo regule „de ordinando abbate“ cet. Diese Stelle beweist, daß man in Schuttern nach Einführung der Bursfelder Reformation 1489 unter dem Pfalzgrafen, als Kastenvogt, die Reformen wirklich ausgeführt hat, wodurch auch Tritheimius ergänzt wird. Es wurden vier Arten der Wahl vom Commissär vorgeschlagen: via inspirationis, scrutinii, compromissi simplicis, ac scrutinii et compromissi simul, und die Formalitäten bei diesen Arten erklärt. Hierauf fragte der Commissär den Convent, welche Art der Wahl er wünsche? Der Convent verlangte die Wahl via compromissi simplicis und ernannte die drei Aebte und den bischöflichen Commissär zu Compromissaren, ita tamen (fährt das Wahlinstrument fort), quod nobis aliquem fratrem conventualem ex conventu nostri monasterii, aut ex quo summissimus reformationis nostre incitium, eligerent. darent seu postularent in abbatem. Einstimmig ernannten diese den Johann Widel, Mönch in Hirsau, zum Abte. Bei der Publication dieses Beschlusses durch den Abt von Aspirtsbach wurde ebenfalls die vorgeschriebene feierliche Form beobachtet. Johann Widel war in Schuttern zur Zeit der Wahl anwesend, denn er wurde sofort in das Kapitel gerufen und nahm die Wahl an. Von den Conventualen haben folgende durch ihre Unterschrift der Wahl beigestimmt: der Prior Heinrich von Stainheim, Wilhelm von Komened, wegen einer Reise unterschrieb der Prior für ihn, David von Mittelbuseu, Valentin von Lichtenfels, Martin von Rinsdorf und Paltbasar Koll (f. Kap. 53) von Schuttern. Das in dem Wahlinstrument mit novissime genannte Kapitel ist das vom Jahre 1490, welches nach Tritheimius in Nürnberg abgefaßt wurde. In demselben hatte man die Aebte von Hirsau und Gottesau (Speirer Bistums) zu Visitoren der Klöster in der Straßburger Diöcese bestellt. Was das erste Kapitel in Petershausen über die Visitoren in der Straßburger Diöcese festsetzt, sagt von der Hardt a. a. D. p. 1100 nicht. Im Jahre 1514 schrieb Tritheimius, chronie. Hirsaug. ad annum 1417, daß 1514 in der Straßburger Diöcese nur Schuttern, Hugelhofen und Herstein (Hersebeimünster oder Erstein?), die beiden letzteren durch Abt Johann Widel (Widel) von Schuttern, die Bursfelder Congregation angenommen hätten. Unter Johann Widel kamen aus verschiedenen Benediktinerklöstern Mönche nach Schuttern, aus Blaubeuern, aus Mainz und selbst einer aus Italien. Die Aufnahme fremder Mönche in Schuttern zwischen 1489—1500 beweist das Wahlinstrument der Wahl des Abtes Conrad Frid vom 21. Juli 1518, wovon sich im K. A. eine Abschrift befindet. Bei der Wahl waren zugegen: 1) der Prior Conrad Frid, 2) Peter von Werms, 3) Lucas von Neuburg, 4) David v. Mittelbuseu, 5) Paltbasar (Wid) v. Schuttern, 6) Stephan von Pferdheim, 7) Johannes von Ravensburg, 8) Jacob von Falbe, 9) Michel Krebs, 10) Nicolaus von Mainz, 11) Matthias Zengel, 12) Heinrich von Manbeuren, 13) Jacob von Munsingen, 14) Gallus von Sigmaringen, 15) Lorenz von Blaubeuern, 16) Alexander von Sebano, 17) Conrad von Kenzingen,

17*